Das lange Hin & Her mit der Zukunft der Neusser Eissporthalle

Situation Stadtverwaltung/NBE

Der derzeitige zweite NBE-Geschäftsführer und hauptamtliche Beigeordnete der Stadt Neuss mit der Zuständigkeit für Sport, Herr Dr. Matthias Welpmann verlautbart derzeit (Sommer 2026) überall – *ob gefragt oder ungefragt* – dass er als nächstes die Eissporthalle schließen würde, wenn er weitere Kosten in seinem Ressort einsparen müsste. Da Stadtverwaltungen in der heutigen Situation immer Kosten einsparen müssen, ist die Aussage von Herrn Dr. Welpmann eigentlich so zu verstehen, dass er über kurz oder lang die Eissporthalle schließen will. Dies ist für die Eissport-treibenden Vereine eine untragbare Situation.

Der amtierende Neusser Bürgermeister Reiner Breuer hat bisher immer laut bekundet, dass er alles unternehmen wird, um in Neuss den Eislaufsport mit einer Neusser-Eissporthalle sicherzustellen und zu unterstützen. Und auch die Ratsfraktionen von CDU, SPD, Grüne, Linke und der Sportausschuss des Stadtrates der Stadt Neuss haben ständig ihr Engagement für den Eissport und eine Eissporthalle in Neuss bekräftigt.

Unabhängig von den Verhandlungen der Stadt mit der Skihalle, hat die NBE verlautbart, dass in der bestehenden Eissporthalle im Südpark dringend die Lüftungsanlage erneuert werden muss, weil sie über 50 Jahre alt ist, es keine Ersatzteile mehr gibt, störanfällig ist und kaum noch gewartet werden kann. Uns wurde gesagt, dass die Erneuerung der Lüftungsanlage unerlässlich sei und dringend gemacht werden müsste, unabhängig was aus den Gesprächen der Stadt mit der Skihalle herauskommt, denn bis zu einer möglichen neuen Eissporthalle an der Skihalle würden ja noch Jahre vergehen. Hinweis: Das Funktionieren der Lüftungsanlage in der Eissporthalle ist insofern besonders wichtig, da diese für das richtige Klima und die Entfeuchtung der Eissporthalle notwendig ist, damit vor allem die das Dach tragenden Holzleimbinder nicht anfangen zu faulen oder morsch zu werden. Die NBE hatte uns Vereinen mitgeteilt, dass diese Lüftungsanlage zu Kosten von ca. 300.000,00 Euro in den Sommermonaten 2024 erneuert wird. Dann sollte es 2025 sein. In 2025 sprach die NBE davon, dass dies garantiert in 2026 erfolgt – aber es ist wieder nichts passiert, jetzt spricht man von 2027 …… Sorry - es drängt sich der Verdacht auf, dass man nach der Anschaffung der mobilen Eisfläche (in 2024 – die man jederzeit ja auch weiterverkaufen kann) die vorhandene Eissporthalle im Neusser Südpark einfach verrotten lässt …..

Am 14.3.2026 fand im Rathaus der Stadt Neuss der 2. Sportgipfel statt. „Alles, was Rang und Namen im Neusser Sport hat, kam im Rathaus zusammen, um sich über die Zukunft des heimischen Sports auszutauschen“ – berichtete hinterher die NGZ. Uns wurde gesagt, dass es der ausdrückliche Wunsch war, dass auch Vereinsvertreter von Schwimm- und Eissportvereinen anwesend waren, um deren Interessen diesmal mit einzubeziehen, obwohl deren Sportstätten über die SWN/NBE betrieben werden (beim letzten Sportentwicklungsplan waren diese noch ausgeklammert). Das Sportamt hatte einen Herrn Prof. Dr. Lutz Thieme (der selbst einmal Schwimmen auf Leistungsniveau betrieb hat) von der Hochschule Koblenz beauftragt, einen Impulsvortrag über „Aktuelle Herausforderungen kommunaler Sportentwicklungen“ zu halten und das Treffen zum Teil zu moderieren. Hierbei gab es dann die Info, dass Herr Prof. Dr. Lutz Thieme wohl auch langfristig die Stadt Neuss beraten wird. Ungefragt kommentierte dann leider Herr Prof. Dr. Thieme in Workshops seine generelle Negativhaltung zum Eissport. Tenor: Eissporteinrichtungen seien generell zu teuer. Er erklärte sogar, dass er auch die Stadt Krefeld sportstrategisch bzw. sportpolitisch beraten hätte und erwähnte, dass die dortige Stadtverwaltung und der Krefelder Stadtrat seinem dringenden Abraten nicht gefolgt wären und nun doch neue Eissporthallen in Krefeld gebaut werden. Die Neusser Eissportvereine haben nun große Befürchtungen, dass dieser Berater mit seinen Anti-Eishallenbetrieb-Kommentaren eine Stimmung gegen eine Eissporthallen-Sanierung und das Fortbestehen des Eislaufsports in Neuss beeinflussen kann.

Dies alles hat die Eissport-betreibenden Neusser Vereine NEV und NSK auf den Plan gerufen, nun verstärkt auch in die Öffentlichkeit zu gehen, um endlich ein belastbares Konzept für einen Eissporthallenbetrieb in Neuss zu hinterfragen.

Grundsätzliche Anmerkung: Jeder Eigentümer z.B. einer Eigentumswohnung weiß, dass man neben den allg. Nebenkosten und Kosten für laufende Reparaturen und Wartungen auch monatlich/jährlich Geld in die Rücklage geben muss, um ggfs. den Aufzug zu ersetzen, die Heizung zu erneuern, das Dach neu zu decken und aus Energieeinspargründen die alten Fenster zu ersetzen, wenn die einmal in die Jahre gekommen sind oder ggfs. die Fassade zu dämmen und zu ertüchtigen. Wo ist eigentlich diese Ansparrücklage für die Eissporthalle – die kann ja nicht mit den 700.000 € für die Anschaffung der mobilen Eisfläche in 2025 schon komplett aufgebraucht sein ….

Wir wollen uns aber nicht beschweren: In den letzten 20 Jahren hat die NBE immer alle dringend notwenigen, vor allem alle sicherheitsrelevanten Maßnahmen umgehend durchgeführt: Wenn die Feuerwehr neue Brandschutztüren forderte, wurden diese umgehend eingebaut. Als es einmal eine Leckage der Ammoniak-Verrohrung unter der Eisfläche gab, wurde die umgehend repariert. Wenn der Statiker eine zusätzliche Querverstrebung/Verseilung der Deckenbalken forderte, um deren Standfestigkeit zu erhöhen, wurde dies sofort veranlasst. Als es für die 40 Jahre alte Lautsprecheranlage wirklich keine Ersatzteile mehr auf dem Markt gab, wurde eine neue eingebaut. Auch die stromfressenden, antiquarischen Quecksilberdampf-Lampen an der Hallendecke wurde durch moderne LED-Leuchten ersetzt, denn diese amortisieren sich ja schon nach ganz kurzer Zeit. Als zwei Jahre hintereinander der Beginn der Eislaufsaison abgebrochen werden musste, weil die uralten Kältemaschinen es gar nicht mehr machten – hat man Geld in die Hand genommen und eine neue, mobile Eisfläche eingebaut. Aber richtige werterhaltende Erhaltungsmaßnahmen, energetische Verbesserungen, dringend benötigte zusätzliche Umkleidekabinen, richtige Sanierungen, Erneuerungen und Verbesserungen fanden leider nicht statt, dafür war (angeblich) kein Geld da, wie man uns sagte …..

Sanierungspläne der SWN/NBE für die Eissporthalle Neuss aus 2020

Im November 2020 hatte die Geschäftsleitung der SWN (Stephan Lommetz) und der NBE (Matthias Braun) – *nach Abschluss von speziellen Vertraulichkeitsvereinbarungen und Geheimhaltungsverpflichtungen* – den NBE-Aufsichtsrat und die Vorstände der Neusser Eissportvereine NEV und NSK zu einem Gespräch „Entwicklung der Neusser Eissporthalle“ eingeladen.

In diesem Gespräch hatte man grob die Ergebnisse einer Analyse eines namhaften und auf Sportstätten spezialisierten, beauftragten Architektur- und Planungsbüros vorgestellt. Dieses hatte einen Sanierungsbedarf von gesamt ca. 5 Mill. Euro (später hieß es bis 8 Mill. Euro) für die reine Basis-Hallenstruktur der Eissporthalle errechnet – jedoch **ohne** jegliche Erneuerung/Ertüchtigung der Kälte- und Eisflächentechnik und vor allem **ohne** jegliche Maßnahmen zur Verbesserung der Isolation der Eissporthalle, d.h. ohne jegliche Verbesserung der Klimabilanz der Eissporthalle.

Herr Lommetz führte damals aus, dass die SWN/NBE zwar grundsätzlich bereit sei eine solche Eissporthallen-Sanierungs-Maßnahme durchzuführen. Er erklärte aber, dass die SWN jedoch nicht alle von der Stadt Neuss gewünschten Projekte (wie u.a. Ersatz der städtischen Nahverkehrs-Busse auf E-Busse, Erneuerung/Sanierung der Neusser Bäder) finanzieren könnte, zumal die Stadt Neuss ja jährlich auch noch eine Gewinnausschüttung zur Sanierung des städtischen Haushalts von der SWN verlangte. Er erklärte damals, dass er alle diesbezüglichen Entscheidungen an den Bürgermeister hochdelegieren wird.

Nebenbei bemerkt: Die anwesenden Vereinsvertreter hatten damals bei dieser Vorstellung etwas den Eindruck gewonnen, dass man bei der SWN/NBE-Kostenkalkulation zum Teil mit „Bürostühlen mit besonderen mitarbeiterfreundlichen Massagefunktionen“ gerechnet hatte ….

Haushaltskonsolidierung 2023

Schon beim Konsolidierungspaket für den Haushalt 2023 hatte Herr Dr. Welpmann ausgeführt, dass die Verluste der Eissporthalle in den Jahren 2017 bis 2021 durchschnittlich 500.000 Euro pro Jahr betragen hätten und führte dann weiter aus, dass für die Jahre 2022 bis 2027 diese Verluste auf durchschnittlich 1.020.000 Euro pro Jahr steigen würden.

Bei der Fragestunde der Einwohner hatten NEV+NSK-Vertreter bei der Finanzausschuss-Sitzung am 23.2.2023 im Ratssaal gefragt, wo diese plötzliche Steigerung herkäme und Herr Dr. Welpmann führte aus, dass man schon einmal die Verluste erhöht hätte, denn es müssten ja dringend Sanierungen durchgeführt werden …. die bis heute ja nicht erfolgt sind.

Nachzulesen im Ratssitzungsprotokoll 1B/658/2023.

Laut diesen Unterlagen sollte die Eissporthalle auch noch einen abzuschreibenden Anlagenbuchwert von fast 1 Mill. Euro ausweisen. Da in den letzten 20 Jahren aber so gut wie keine größeren Investitionen in der Eissporthalle getätigt wurden, wurde auf der Finanzausschuss-Sitzung dieser Wert von den zuschauenden Vereinsvertretern hinterfragt. Herr Dr. Welpmann konnte diese Zahl nicht erklären und sicherte zu, die Daten nachzuliefern – was bis heute leider nicht erfolgt ist.

Der Public Private Partnership-Deal
PPP-Modell mit der Skihalle Neuss (Allrounder Mountain Ressort GmbH & Co KG)

Im Herbst 2023 informierte der Neusser Bürgermeister Reiner Breuer die Öffentlichkeit über ein Public Private Partnership / PPP-Modell mit der Skihalle Neuss (Allrounder Mountain Ressort GmbH & Co KG) zum Neubau einer neuen Eissporthalle direkt an der Skihalle.

Nach dem Wortlaut des dazu verfassten Letter of Intent – LOI wollte die Stadt Neuss in unmittelbarer Nähe der heutigen Skihalle ein entspr. Grundstück bereitstellen, auf der ein neues innovatives und klimaneutrales Eissportzentrum mit multifunktionaler Nutzung (u.a. für Kultur, Musik, Business und sonstige Veranstaltungen) errichtet werden sollte. Insider aus der Stadt berichteten, dass der Bürgermeister damit auch sein lang gehegtes Projekt zur Errichtung einer Neusser Multifunktionshalle realisieren wollte und hoffte, dass das Management der Skihalle dies professionell organisieren würde.

Laut LOI sollte der Skihalle nach Abschluss des Neubaus Betreiber dieser neuen Eissportzentrums sein, die auch nach Abstimmung mit der Stadt Neuss für das Projektmanagement zur Errichtung der Eissporthalle verantwortlich zeichnen sollte. Die Investitionskosten für den Bau dieses neuen Eissportzentrums (es wurde zunächst ca. 20 Mill. Euro gesprochen – die Skihalle kalkulierte aber eher mit 25 - 30 Mill. Euro) wollte komplett die Stadt Neuss übernehmen. Die Skihalle sollte nach Fertigstellung dafür das wirtschaftliche Risiko des laufenden Betriebs der Eissporthalle übernehmen, wobei die Stadt Neuss der Skihalle zusätzlich eine entspr. angemessene (?) jährliche Vergütung (als Grundumsatz) für die Eiszeiten zusicherte, die für den Vereinssport und den Schulsport genutzt werden. Aufgrund der bereits jahrelang bewiesenen Expertise der Skihalle im Eventbereich versuchte die Stadt der Skihalle das Geschäft durch eine multifunktionale Nutzung schmackhaft zu machen. Im LOI stand aber auch, dass die Skihalle als Betreiber den Vereinen gleiche Trainingseiszeiten wie bisher zur Verfügung stellen müßte.

Bei Gesprächen mit dem Skihallen-Management und dem Bürgermeister haben die Vereine ausgiebig versucht klarzumachen, dass bei einer vereinsmäßig genutzten Eissport-Trainingseishalle - *ohne erhebliche Reduzierung der Eiszeiten für die Vereine* – in der Eissportsaison von Sept.-März keine Zeiten für eine multifunktionale Nutzung verbleiben (siehe nachfolgendes Kapitel). Die aus unserer Sicht wenig zielführende Diskussion über eine multifunktionale Nutzung, wurden aber grundsätzlich erst einmal ignoriert, nach dem Motto: „wenn es bisher noch keiner geschafft hat, eine Eissporthalle neben dem Spiel- und Trainingsbetrieb multifunktional zu nutzen – dann beweisen wir in Neuss es eben, dass es doch funktioniert ……“.

Die Frage des NSK, wie denn die Stadt Neuss (die ja angeblich kein Geld für die wesentlich preiswertere Sanierung der bestehenden Eissporthalle hat) den teureren Neubau von über 20 Mill. Euro plus Grundstück für eine neue Eissporthalle an der Skihalle finanzieren kann, sagte uns Bürgermeister Reiner Breuer, dass bei einem Public Private Partnership / PPP-Modell der Stadt ganz andere Geldquellen offenständen und eine solche Finanzierung kein Problem sei ….

Am 18.12.2025 berichtete die NGZ dann groß: „Gespräche geplatzt - nach zwei Jahren haben die Stadt und die Betreiberfirma des Alpenparks ihre Gespräche über den Bau einer neuen Eishalle abgebrochen“.

Zu bemerken ist hier: dass diese Meldung exakt zwei Monate nach der letzten Kommunalwahl in Neuss veröffentlicht wurde, bei der Reiner Breuer erneut zum Neusser Bürgermeister gewählt worden war. Mit diesem „Kanninchen aus dem Zylinder”-Trick hatte man das Thema Sanierung der Eissporthalle geschickt aus dem Wahlkampf herausgehalten …..

Am Rande - interessant ist noch:

- *Im LOI steht, dass nach der Errichtung des neuen Eissportzentrums an der Skihalle, die alte Eissporthalle im Südpark stillgelegt und abgerissen wird.*
- *Kurz nach Abschluss des LOI verkündete jedoch der Bürgermeister und die Neusser SPD, dass man die alte Eissporthalle in Neuss zu einer Neusser-Multi-Event-Halle umgestalten und weiternutzen wollte.*
- *Hierbei hat man wohl übersehen, dass die oben von der SWN/NBE errechneten Sanierungskosten von 5 – 8 Mill. Euro für die Hallenstruktur der alten Eissporthalle bei jeglicher Weiternutzung anfallen würden, denn diese beinhalteten ja nur Sanierung in der Hallenstruktur, ohne Ertüchtigung der Eistechnik und ohne Isolierung/Klimaeffizienz.*
- *Da die Dachlast der bestehenden Eissporthalle statisch am Ende ist (siehe auch Punkt 6) müsste hier zusätzlich eine Stahlträger-Unterkonstruktion unterhalb der vorhandenen Holzleim-Trägerbalken erfolgen, denn für jegliche multifunktionale Nutzung müssten Beleuchtungen, LED-Leinwände, Bühnenaufbauten usw. an die Hallendecke abhängbar bzw. befestigbar sein.*
- *Außerdem entfällt bei einer Änderung der Nutzung (bisher: Eishallensportbetrieb) der Bestandsschutz (das Recht, ein bestehendes Objekt oder eine Nutzung so weiterzuführen, wie es zum Zeitpunkt der Entstehung erlaubt war, selbst wenn das aktuelle Recht dies heute verbieten würde) für die bestehende Halle.*
- *D.h. die Vorschriften für die heutige, wesentlich strenge und umfassendere Versammlungsstättenverordnung (VStättVO) müssten komplett eingehalten werden (u.a. schärferes Brandschutzkonzept, breitere Fluchtwege, Verdopplung aller Sanitäreinrichtungen, Behindertentoiletten, Aufzug für Rollstuhlfahrer, Erweiterung der Nebenräume usw.), plus einer für jegliche Weiternutzung heute notwendigen Isolierung der Halle, plus Klimatechnik für eine Multi-Event-Halle mit bis zu 5.000 Besucher, plus der Etablierung eines Profi-Event-Managements in Neuss usw., was weitere Millionen gekostet hätte.*
- *Die Absicht, dass die alte Eissporthalle später als Multifunktionshalle entgegengesetzt zum Wortlaut des LOI weitergenutzt werden sollte, hatte auch das Management der Skihallen-Alpenparks erreicht, die darüber sehr verärgert waren und offiz. mitteilten, dass dann der Deal mit dem Eissportzentrum an der Skihalle platzen würde, es könnte nur eine Eventhalle in Neuss geben.*